

Harper Regan

Schauspiel von Simon Stephens

Deutsch von Barbara Christ

Regie: Sabine Mitterecker

Ausstattung: Ralph Zeger

Besetzung:

Harper Regan
Seth Regan
Sarah Regan
Alison Wooley
Mickey Nestor
Elwood Barnes
James Fortune
Justine Ross
Tobias Rich

Marion Kracht
Andreas Patton
Kathrin Osterode
Klara Höfels
Andreas Patton
Simon Hatzl
Simon Hatzl
Kathrin Osterode
Ionut Chiriac

Zur Handlung

Die 17-jährige Tochter Sarah übt mit ihrem Vater Seth für die Geografieprüfung: „Gletscher sind riesige Flächen sich bewegenden Eises. Wenn eine große Menge zusammengedrückten Eises eine kritische Masse erreicht, wird es so schwer, dass es anfängt, sich zu bewegen.“ Ohne es zu wissen, bringt Sarah mit diesem Bild den emotionalen Zustand ihrer Mutter Harper auf den Punkt.

Als Harper erfährt, dass ihr Vater im Sterben liegt, will sie ihn ein letztes Mal sehen. Ihr Chef aber verweigert den nötigen Urlaub. So steht sie plötzlich am Scheideweg ihres Lebens, verlässt Mann und Kind und Arbeitsstelle, sagt nicht einmal Bescheid, und reist nach Stockport. Bei der Ankunft in ihrer Heimatstadt ist ihr Vater bereits tot, und Harper droht den Boden unter den Füßen zu verlieren.

In einer Kneipe rammt sie einem Journalisten, der sich ihr plump nähert, ein Weinglas in den Hals. Fern der Familie, gerät ihr Leben wieder in Bewegung, es ist, als würde es ihr zurückgeschenkt. Die Nacht verbringt sie mit einem Fremden im Hotel. Ausgerechnet ihm vertraut sie an, dass Seth, ihr Mann, arbeitslos ist, weil er angeblich pornographische Fotos von kleinen Mädchen gemacht hat. Bis heute weiß Harper nicht, ob er wirklich unschuldig ist.

Schließlich besucht sie nach zwei Jahren wieder ihre Mutter. Der letzte Schritt auf ihrem Abstieg in die Hölle? Oder das erste Licht am Ende eines langen Tunnels? Als Harper von ihrer Reise zurückkehrt, ist nichts, wie es einmal war.

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.

Zum Autor

Simon Stephens, 1971 in Stockport/South Manchester geboren, studierte Geschichte an der York University und arbeitete u.a. als Barkeeper und DJ, bevor er Lehrer für Englisch sowie Theater und Medien an der Eastbrook School in Dagenham wurde.

1998 hatte sein Stück Bluebird im Rahmen des New-Writing-Festivals „Choices“ Uraufführung am Londoner Royal Court Theatre, wo er 2000 „resident dramatist“ und von 2001 bis 2006 Tutor des Programms „Young Writers“ war. Im Jahr 2000 wurde er Hausautor am Royal Exchange Theatre in Manchester.

Neben Stücken schrieb Simon Stephens auch Hör-spiele und Drehbücher, entwickelte für Channel 4 eine Fernsehserie und war von 1993 bis 2005 Bassist der Band The Country Teasers.

Ausgezeichnet wurde Simon Stephens bisher u.a. mit dem „Pearson-Award“ für das beste neue Stück 2001/02 (für Port) sowie 2006 mit dem „Laurence Olivier Award for Best New Play“ (für Am Strand der weiten Welt). In den Kritikerumfragen von Theater heute wurde Simon Stephens 2006 (gemeinsam mit Biljana Srbljanovic und Neil LaBute) sowie 2007 zum „Besten ausländischen Dramatiker des Jahres“ gewählt.

Zur Regisseurin

Sabine Mitterecker, bekannt für Ihre Vorliebe für Ur- und Erstaufführungen, brachte in Wien unter anderem am Schauspielhaus die „Vagina Monologe“ von Eve Ensler und am Volkstheater „Push up 1-3“ von Roland Schimmelpfennig erfolgreich zur österreichischen Erstaufführung.

Schon während ihres Studiums der Theaterwissenschaft und Französisch an der Universität Wien war Sabine Mitterecker als Dramaturgin und Regieassistentin in Deutschland tätig und zeigte dort auch erste Regiearbeiten. Es folgten zahlreiche Ur- und Erstaufführungs-inszenierungen, u.a. am Schauspielhaus Wien, Volkstheater Wien und regelmäßig am Landestheater Linz.

Sabine Mitterecker übersetzte Molière und Rousseau aus dem Französischen, hatte 2006 die Aigner-Rollett-Gastprofessur für Gender und Theater an der Kunstuniversität Graz und hat einen Lehrauftrag am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Wien inne.

Ihre Inszenierung „Nichts Schöneres“ von Oliver Bukowski, die erste Produktion des von ihr gegründeten Vereins Theater.Punkt, wurde 2000 als Beste Off-Produktion mit dem NESTROY, dem Wiener Theaterpreis, ausgezeichnet.

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.

Die Regisseurin zum Stück

HARPER REGAN

ist eine taffe, gutaussehende Frau, die alles im Griff hat - und plötzlich gerät der Boden unter den Füßen ins Wanken. Ohne die Einwilligung ihres Chefs, ohne Ehemann und Tochter zu informieren, bricht Harper Regan auf, um ihren sterbenden Vater noch einmal zu sehen. Sie wird zu spät kommen.

Als ob sie mit der überstürzten Abreise ihr bisheriges Leben abschütteln könnte, setzt sie sich Begegnungen und Situationen aus, die sie selbst nicht für möglich gehalten hätte. Einem Odysseus gleich irrt sie durch die Tage und Nächte, trifft auf Fremde, denen sie für kurze Zeit näher ist als den Menschen, die sie liebt, trägt Klamotten, die man eher ihrer 17 jährigen Tochter zuschriebe, nimmt sich einen Liebhaber, den sie nie zuvor gesehen hat, wird von der Mutter mit verdrängter Vergangenheit und Gegenwart konfrontiert und kehrt schließlich wieder nach Hause zurück.

Dort, bei Seth und Sarah, ist alles wie immer und nichts wird mehr so sein, wie es vor der Abreise war.

Endlich hat ein zeitgenössischer Autor eine spannende Frau in ihren Vierzigern zur Protagonistin gemacht und das, ohne die anderen Figuren aus dem Zentrum zu verbannen! Der mehrfach preisgekrönte Simon Stephens führt sie alle sicher mit dichten, geschliffenen Dialogen über die Abgründe ihres Fühlens und Denkens. Wie bei Ödön von Horváth oder Arthur Schnitzler bleibt das Wesentliche oft unbenannt, zwischen den Zeilen, in Blicken und kurzen Berührungen eröffnet sich ein modernes Kammerspiel.

In jedem Augenblick spannend, liegt die Aufmerksamkeit ganz bei den SchauspielerInnen. Ein starkes Stück Theater!

Sabine Mittrecker